



polis

CONVENTION

27. - 28. APRIL 2022

Ihre Präsenz in unserer

MESSE-SONDERAUSGABE

DIE MESSESONDERAUSGABE DES POLIS MAGAZINS.

**Sichern Sie sich jetzt Ihre Präsenz im Magazin (print + online)
und stellen Sie unseren LeserInnen und MessebesucherInnen
Ihre Projekte oder Ihr Unternehmen vor.**

Zu jeder polis Convention veröffentlichen wir unser polis Messemagazin.
Hier haben Sie die Möglichkeit entweder Ihr Unternehmen oder eines Ihrer
Projekte in den Mittelpunkt zu rücken. Das Print-Magazin liegt an beiden
Messestagen zur kostenfreien Mitnahme auf der polis Convention in
Düsseldorf aus.

Unsere Online-Ausgabe bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Beiträge mit
zusätzlichen Features auszustatten (Verlinkungen zu Websites,
Bildergalerien etc.). Die Online-Ausgabe wird an beiden Messetagen
(27./28. April) zum kostenlosen Download auf der digitalen Plattform der
polis Convention verfügbar sein.

DEADLINE BUCHUNG

Dienstag, 15.02.2022

REDAKTIONSSCHLUSS

Dienstag, 01.03.2022*

*(Ausnahmen auf Anfrage)



Titelprojekt Projektdarstellung

Verleihen Sie Ihrem Projekt **hohe Aufmerksamkeit** und platzieren Sie es am **Anfang des Magazins** inklusive Ihrer Kontaktdaten

2/1-seitig

1.950,- €

2-4 Bilder

Headline: Wird von polis Magazin gesetzt

Subheadline: 30 Zeichen inkl. Leerzeichen (max. 60 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Copytext: ca. 3700 Zeichen inkl. Leerzeichen (max. 4350 Zeichen inkl. Leerzeichen)



Beitrag Projekt-/Firmenportrait

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen oder Ihre Projekte in unserer Messeausgabe inklusive Ihrer Kontaktdaten

1/1-seitig

690,- €

1-2 Bilder

Head/Subheadline: 25/40 Zeichen inkl. Leerzeichen

Copytext: ca. 3000 Zeichen inkl. Leerzeichen



2/1-seitig

1.500,- €

1-3 Bilder

Head/Subheadline: 10/30 Zeichen inkl. Leerzeichen

Einleitung: 200 Zeichen inkl. Leerzeichen (max. 350 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Copytext: ca. 3700 Zeichen inkl. Leerzeichen



3/1-seitig

1.900,- €

1-6 Bilder

Head/Subheadline: 10/30 Zeichen inkl. Leerzeichen

Einleitung: 200 Zeichen inkl. Leerzeichen

Copytext: ca. 6400 Zeichen inkl. Leerzeichen



Anzeigenpreise

Anzeige Innenheft

Präsentieren Sie Ihre Anzeige im Innenheft unserer Messeausgabe

1/1-seitig **2.250,- €**



Anzeige Umschlagsseite

Platzieren Sie Ihre Anzeige werbewirksam auf den Umschlagsseiten

U2 1/1-seitig **2.850,- €**



Alle Anzeigen sind im Format:
297 x 220 mm + 3 mm
umlaufender Beschnitt
(ohne Anschnittmarken)

U3 1/1-seitig **2.850,- €**



U4 1/1-seitig **3.000,- €**



Digitale Features*

Galerie 1x **100,- €**



Video 1x **80,- €**



Verlinkungen im Text **50,- €**



*Preise für Features gelten sowohl für Beiträge, als auch für Anzeigen.
Sofern keine Features gebucht werden, erscheint Ihr Beitrag wie im Printmagazin.

Galerie

1x **100,- €**

ÖFFENTLICHE RÄUME FÜR ALLE

„Make change happen“ – das Motto der digitalen polis passt in die Zeit: Corona hat unsere Städte verändert und birgt nach wie vor Chancen, sie nach neuen Maßstäben zu gestalten. Das betrifft insbesondere die öffentlichen Räume, wie die Bundesstiftung Baukultur mit dem neuen Baukulturbericht zeigt.



© Bundesstiftung Baukultur

In diesen Tagen nehmen wir unser unmittelbares Wohnumfeld mit anderen Augen wahr und entdecken es mitunter neu: Weite Reisen, beruflich wie privat, fallen aus; das Auto bleibt häufiger stehen, stattdessen werden mehr Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad zurückgelegt. Gut gestaltete Freizeitanlagen, für alle zugänglich und mit Rückzugsmöglichkeiten ausgestattet, sind unzählbare Erholungsräume vor der eigenen Haustür. Die Arbeit am Baukulturbericht 2020/21 „Öffentliche Räume“ war bereits abgeschlossen, als sich abzeichnen begann, wie tiefgreifend die Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben verändern würde. Im Licht dieser

Entwicklungen zeigt sich noch deutlicher, wie öffentliche Räume als Innovationsbeschleuniger für die Gesellschaft wirken können.

Verkehrsflächen neu denken

Vielorts wird derzeit zum Beispiel eine Neuaufteilung von Verkehrsflächen zugunsten von Fußgängern und Radfahrern geprüft und umgesetzt: Autospuren werden in Pop-Up-Radwege verwandelt oder für den Fußverkehr freigegeben, eine Versteigerung nicht ausgeschlossen. Generell ist laut Baukulturbericht der Wandel von der autogerechten Stadt hin zu einer Verkehrsinfrastruktur,



Schieker Feuerstein Arena, Wernigerode

von Frühjahr bis Herbst für andere Aktivitäten genutzt.

Eine Lobby für öffentliche Räume

Neben der Nutzung als Verkehrsraum oder zur Erholungszwecken führen vielfältige weitere Nutzungsansprüche zu Flächenkonkurrenz und einem hohen Erwartungsdruck an die begrenzten öffentlichen Räume. Getrennte fachliche Zuständigkeiten wie Verkehr, Tiefbau, Stadtgrün oder Wasservers- und Abwasserentsorgung versuchen, einzelnen Sachverhalten weitestgehend zur Geltung zu verhelfen. Sie verlieren aber den Blick für das Große und Ganze und für ein aus baukultureller Sicht harmonisches Gesamtbild. Um das zu gewährleisten, empfiehlt der Baukulturbericht anstelle geteilter Verantwortlichkeiten und sektoraler Lösungen eine ganzheitlich agierende Organisations-, Planungs- und Trägerstruktur unter Einbindung aller fachlich Beteiligten und der Bürgerinnen und Bürger. ■

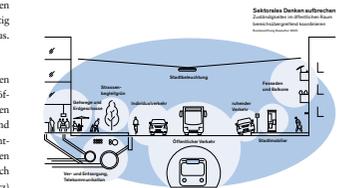
in der der menschliche Maßstab wieder mehr zählt, ein großes Thema. Das gilt auch mit Blick auf demografische Veränderungen: Laut Destatis wird bis zum Jahr 2060 der Anteil älterer Menschen (ab 67 Jahre) an der Gesamtbevölkerung massiv steigen – von 19 auf 27 Prozent. Diese Gruppe muss verstärkt berücksichtigt werden, was eine barrierefreie und bedarfsgerechte Planung und Gestaltung von Straßen, Plätzen, Gebäuden, Parks und Wegen angeht.

Öffentliche Räume für Gesundheit und Erholung ausbauen

Die Krise lässt die Menschen zahlreich in öffentliche Grünanlagen, Parks und Gärten strömen. Neben positiven Aspekten für die Gesundheit profitieren Stadtklima und Baukultur von Bäumen und Pflanzen auf vielerlei Art: Sie spenden Schatten, filtern verschmutzte Luft, produzieren Sauerstoff, absorbieren Strahlung, speichern Regenwasser und geben es zeitverzögert wieder an die Atmosphäre ab. Damit begegnen sie immer häufiger auftretenden Wetterereignissen wie Starkregen oder großer Hitze. Gleichzeitig sind sie als räumlich wirksame Kulissen Elemente des Städtebaus.

Neue Mischräume gesucht

Bisherige Spezialflächen und -räume müssen heute mehr leisten als ihren namensgebenden Zweck, um den vorhandenen öffentlichen Raum bestmöglich zu nutzen und unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen: Schulhof, Theaterfoyer und Kleingartenareal etwa müssen sich stärker als bisher der Öffentlichkeit öffnen. Besonders Sportanlagen und Sportflächen bieten sich für eine solche Mischung an: So wird etwa das ursprünglich rein für den Wintersport gebaute Eisstadion in Schierke (Harz)



*Preise für Features gelten sowohl für Beiträge, als auch für Anzeigen. Sofern keine Features gebucht werden, erscheint Ihr Beitrag wie im Printmagazin.

Digitale Features*

Videoeinbindung

1x 80,- €

GREYFIELD GROUP



Umdenker, die Handeln: Wo anderen der Mut vergeht, blühen sie auf. Greyfield geht unkonventionelle Wege und haucht Immobilien, die andere links liegen lassen, neues Leben ein. Das Schöne im Verbrauchten zu sehen, verborgene Werte zu heben und brachliegende Räume der Gesellschaft zurückzugeben – darin liegt die Leidenschaft des Projektentwicklers aus Essen mit der Spezialisierung auf Flächen außerhalb der klassischen A-Lagen.

greyfieldgroup.de @greyfield_group

LOGISTIKIMMOBILIEN: KLEINTEILIGE FLÄCHEN WERTEN DIE INNEN- STÄDTE AUF

TEXT: Rainer Koepke

Der Corona-Lockdown mit den erzwungenen Schließungen im stationären Einzelhandel hat dafür gesorgt, dass auch überzeugte „Offline-Shopper“ den Weg ins Internet gefunden haben. Selbst in der aktuellen Phase schrittweiser Lockerungen kehrt der Erlebnisfaktor im stationären Handel nicht zurück – viele Menschen bestellen weiterhin lieber von der heimischen Couch aus. Die Folgen dieses neuerlichen Digitalisierungsschubs im Einzelhandel zeigen sich auch in Form eines erhöhten Paketaufkommens. Die Akteure der Logistikbranche müssen in dieser Situation tagtäglich Volumina koordinieren, die vor Corona maximal beim Weihnachtsgeschäft anfielen.

Vor diesem Hintergrund – und angesichts der enormen Grundstücksknappheit in den Städten – liegt die Idee nahe, ungenutzte Einzelhandelsflächen für die City-Logistik und die Abdeckung der letzten Meile zu nutzen. Das ist nicht immer einfach. Beispielsweise eignen sich Warenhäuser und andere großformatige Einzelhandelsimmobilien nur begrenzt als Logistikfläche: Sie sind schlichtweg zu komplex beziehungsweise zu verbaut, um effiziente Kommissionierprozesse oder eine reibungslose Andienung zu ermöglichen.

Stattdessen könnten kleinere frei werdende Geschäfte beziehungsweise schlecht gelegene oder nur teilweise belichtete Ladenflächen für diese Prozesse verwendet werden. Schließlich orientieren sich immer mehr Händler in Richtung online: Entweder sie verlagern ihr eigenes Geschäft stärker ins Internet oder sie gehen Kooperationen mit den großen Online-Pure-Playern ein und profitieren von deren digitalen Plattformen. Die dadurch eingesparten stationären Handelsflächen lassen sich in der Regel unkompliziert umnutzen.

Allerdings funktioniert dieses Prinzip auch umgekehrt: Schließlich schreiben große Internethändler wie Zalando Aufträge für Fachgeschäfte aus – diese können wiederum auf ihren Einzelhandelsflächen die Warensendungen zusammenstellen und direkt von ihrer Fläche aus versenden. Online- und Offline-Handel stehen also nicht notwendigerweise in direkter Konkurrenz zueinander, vielmehr verschmelzen sie im Sinne von modernen Multi-Channel-Konzepten.

Wenn also immer mehr ehemalige Retail-Flächen zu kleinteiligen Versandzentralen beziehungsweise Packstationen werden, wird

der Fachhandel in Form schnellerer Umschlagzeiten und effizienterer Prozesse profitieren. Same-Day- oder sogar Same-Hour-Delivery-Angebote werden dadurch begünstigt. Zudem können Händler flexibler auf Wünsche des Kunden eingehen, der entweder seine Sendungen in der Filiale abholt oder sie sich an eine innerstädtische Packstation liefern lässt. Wenn eine Retoure fällig wird, kann diese direkt vor Ort aufgegeben werden.

Aber auch für die Innenstädte selbst können sich positive Folgen ergeben. Schließlich kann die Versorgung der letzten Meile zumindest etwas entzerrt werden. Zwar wird der Warentransport von stadtnahen Depots per Sprinter nach wie vor das Rückgrat der deutschen City-Logistik sein. Dennoch kann der Verkehr zumindest teilweise umgelenkt und reduziert werden – besonders in Form eingesparter Zustellversuche, die immer dann fällig werden, wenn die Kunden daheim nicht angetroffen werden.

Zudem eignen sich die innerstädtischen Flächen ideal für alternative, auf kürzere Wegstrecken ausgelegte Lieferkonzepte wie E-Lastenfahräder. Vor allem für Fußgängerzonen, Altstadtviertel und weitere Lagen, die für Sprinter kaum erreichbar sind, entsteht eine frische, unkonventionelle Lösung. ■



RAINER KOEPKE
ist seit Mai 2015 bei CBRE tätig und arbeitet dort als Managing Director and Head of A&T Industrial & Logistics Germany. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im Bereich Industrial & Logistics, berät er erfolgreich nationale sowie internationale Kunden sowohl beim An- und Verkauf als auch bei der Vermietung. Vorher war Rainer Koepke über 20 Jahre bei Jones Lang LaSalle und leitete zuletzt als Head of Industrial Agency das Team von Frankfurt aus.

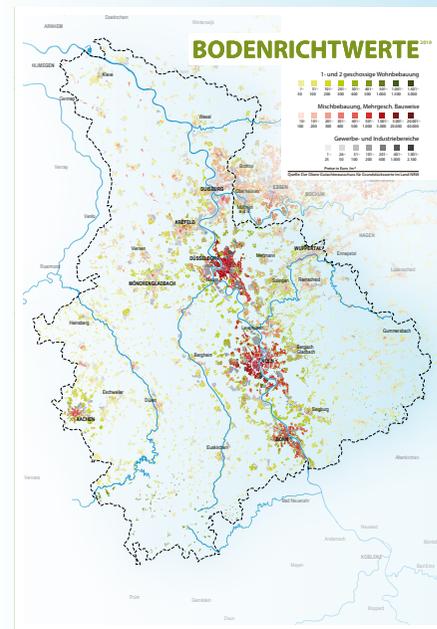
*Preise für Features gelten sowohl für Beiträge, als auch für Anzeigen. Sofern keine Features gebucht werden, erscheint Ihr Beitrag wie im Printmagazin.

Verlinkungen im Text

1x **50,- €**

DIE METROPOLREGION RHEINLAND

WIR ERFINDEN DEUTSCHLAND NEU



Die vorliegende Abbildung verdeutlicht die Entwicklung der Bodenrichtwerte in der Metropolregion Rheinland in den letzten Jahren.

Es ist diese spezielle Mischung aus Lebensfreude und Dynamik seiner Menschen, die das Rheinland bekannt und beliebt macht. In Deutschland, in Europa, in der Welt. Eigenschaften, die in Gegenwart und Zukunft Projektentwicklungen, Arbeiten und Leben noch attraktiver machen.

Zahlreiche international agierende Großkonzerne, innovative Mittelständler und junge Start-ups finden im Rheinland optimale Standortbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Ins Rheinland ziehen zehntausende junge, kluge Köpfe, weil sie hier an der Gestaltung des Übermorgens mitwirken können. 64 Hochschulstandorte mit 10 Exzellenzclustern und unzählige Ausbildungsmöglichkeiten in der Region suchen ihresgleichen in ganz Europa. Beste Voraussetzungen für den notwendigen Wissenstransfer in die verschiedenen Wirtschaftszweige. In einer wissenschaftsbasierten Gesellschaft ist dies der Schlüssel für nachhaltiges Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und eine starke Positionierung im europäischen und internationalen Wettbewerb.

Hier wird die Energieversorgung der Zukunft geplant. Denn mitten im Rheinland wird schon immer Strom für die gesamte deutsche Industrie erzeugt. In der Vergangenheit aus Kohle und in der Zukunft komplett erneuerbar. Gleich nebendran findet sich die größte Chemiebranche Europas. Wir erfinden Medikamente, Werkstoffe und immer neue Substanzen und Verfahren, die auf der ganzen Welt zum Einsatz kommen.

Werden auch Sie Teil dieser Zukunftsvision. Werden Sie Teil der Metropolregion Rheinland. Pulsierende Städte, herausragende Sehenswürdigkeiten, spannende Ausflugsziele und beeindruckende Naturerlebnisse erfreuen sich weiterhin sehr großer Beliebtheit.

Das Rheinland steht mitten im Zentrum von großen Veränderungen. Wir bewegen jeden Tag Millionen von Menschen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Nirgendwo sonst gibt es so viele Pendlerinnen und Pendler, die sich zwischen so nah beieinander liegenden Metropolen bewegen. Mit zwei internationalen Flughäfen und einem dichten Netz an Fernverbindungen sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße ist das Rheinland bestens angebunden. Deshalb sind wir der Ballungsraum in Deutschland, in dem die vernetzte Mobilität im Spitzentempo Innovation erfährt.

Das zeichnet uns im Rheinland aus. Wir begegnen Veränderung mit Optimismus. Wir sind alle ein Teil des größten Innovationslabors der Republik. Hier bei uns werden die Herausforderungen der Zukunft im großen Stil gelöst: Wie leben Millionen Menschen zusammen? Wie bewegen sich Millionen Menschen fort? Wie können Millionen Menschen nachhaltiger Leben? Das ist unser gemeinsames Projekt und alle, die hier leben, forschen und arbeiten wirken daran mit.

„Weltweit werden Metropolregionen als die Wirtschaftsmotoren wahrgenommen. Das Rheinland ist in seiner Vielfalt ein Magnet für hochqualifizierte Fachkräfte, die in großem Umfang von der starken Kooperation zwischen Wissenschaft und Unternehmen profitieren. Unsere Region zeichnet sich zudem durch eine erlebbare kulturelle Offenheit aus. Ich lade Sie ein, lernen Sie uns kennen“ freut sich Henriette Reker, Vorsitzende der Metropolregion Rheinland. ■



DIE REGION IN ZAHLEN

- 158 Kommunen
- 362 Milliarden Bruttoinlandsprodukt
- 9 Mio. Einwohner*innen
- 340.700 Studierende
- 190 Forschungseinrichtungen
- 3,5 Mio. sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige

Weitere Informationen finden Sie unter: www.metropolregion-rheinland.de

WIR ERFINDEN DEUTSCHLAND NEU METROPOLREGION RHEINLAND

METROPOLREGION RHEINLAND E.V.
Ansprechpartnerinnen
Kirsten Jahn und Ulla Thomissen
Ottoplatz 1
50679 Köln
T. 0221-989317-0

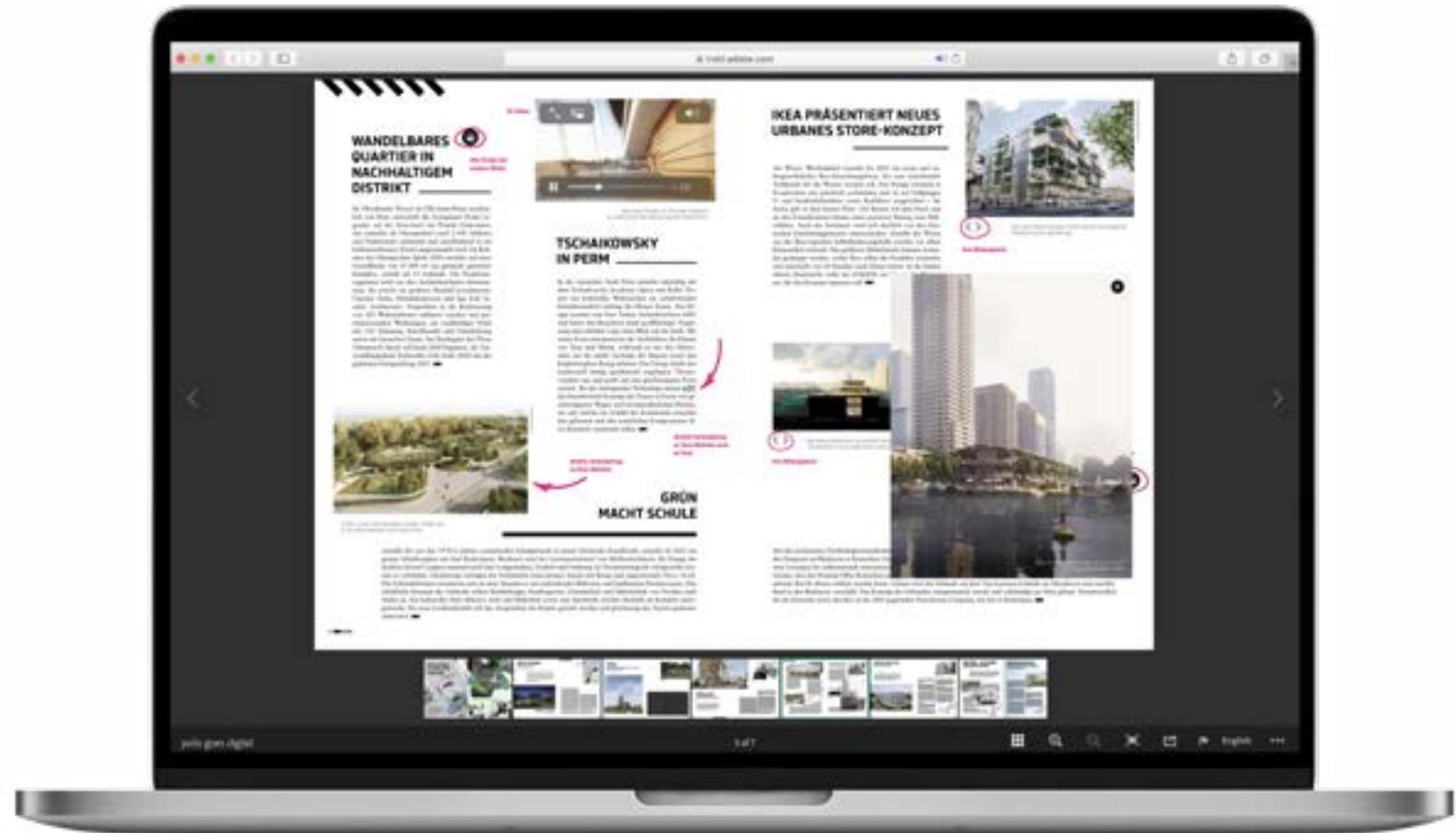
*Preise für Features gelten sowohl für Beiträge, als auch für Anzeigen. Sofern keine Features gebucht werden, erscheint Ihr Beitrag wie im Printmagazin.

DIE MESSESONDERAUSGABE DES POLIS MAGAZINS

VORTEILE & SPECIALS DES ONLINE-MAGAZINS

- Einbettung von Web-Links zu externen Unternehmens- und/oder Projektseiten
- Einbettung von Videos und/oder Bildergalerien
- animierte Seiten
- Integration von zusätzlichen Informationen über sich aufklappende Infoboxen etc.

[Hier](#) können Sie Ihre Möglichkeiten im Online-Magazin sehen.



Sie haben Fragen?

Kontaktieren Sie uns!

—

PROJEKTLEITUNG

Susanne Peick

peick@polis-convention.com

0202/ 24 83 6-31

REDAKTION

Vanessa Falletta

falletta@polis-convention.com

0202/ 24 83 6-51

Marina Fischer

fischer@polis-convention.com

0202/ 24 83 6-54